

# 28. ORDENTLICHER LANDESPARTEITAG am 17. März 2018 in Wildau

## Antrag Nr. 06

Seite 1 von 3

1 **Betr.: Freie Demokraten für eine attraktive und prosperierende Metropolregion!**

2  
3 **Antragsteller: Landesvorstand**

4  
5  
6 Der Landesparteitag möge beschließen:

7  
8 Wir Freien Demokraten wollen, dass die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg sich in ihrer  
9 Anziehungskraft, Lebensqualität und wirtschaftlichen Stärke mit anderen prosperierenden und  
10 attraktiven Metropolregionen in Europa und der Welt messen kann. Pläne und Visionen von der  
11 künftigen Entwicklung Berlins oder Brandenburgs dürfen deshalb nicht an der Landesgrenze  
12 enden, sondern müssen immer die ganze Metropolregion mit einbeziehen.

13 Die schon bestehenden gemeinsamen Strukturen von Berlin und Brandenburg, wie die  
14 gemeinsame Landesplanung oder gemeinsame Institutionen, reichen allein nicht aus, wenn  
15 nicht auch der politische Wille besteht, die Region als Ganzes zu denken und entsprechend zu  
16 handeln. Wir Freien Demokraten sind deshalb fest entschlossen, Impulse für die integrierte  
17 Metropolregion zu setzen und die Landesregierungen in Berlin und Brandenburg in diese  
18 Richtung anzutreiben.

19 Dabei wollen wir unter anderem folgende wichtige Themen für ein integriertes Vorgehen in der  
20 Metropolregion vorantreiben:

21 **A) Bauen und Wohnen**

22 Die hohe Attraktivität unserer Region führt zu einer hohen jährlichen Zuwanderung, was wir als  
23 Freie Demokraten begrüßen. Für die zuwandernden Menschen und Unternehmen müssen  
24 entsprechend Wohnungen, Bildungseinrichtungen, Erholungsflächen und weitere nötige  
25 Infrastrukturen geschaffen werden.

26 Die Entwicklung der Gemeinden, die an Berlin grenzen, darf dabei nicht in Konkurrenz  
27 untereinander und zu Berlin betrieben werden, sondern muss als Teil der gemeinsamen  
28 Entwicklung zu einer lebenswerten und prosperierenden Metropolregion betrachtet werden.

29 Die Potenziale der Stadtentwicklung innerhalb von Berlin und die erheblichen  
30 Entwicklungspotenziale außerhalb der Berliner Stadtgrenzen sind gemeinsam zu nutzen und zu  
31 koordinieren. Es sind neue Wohngebiete zu erschließen und die nötigen Infrastrukturen für eine  
32 wachsende Bevölkerung aufzubauen und auszubauen. Dafür sind integrierte, die ganze Region  
33 übergreifende Konzepte und Planungen zu entwickeln.

34 **B) Verkehr**

35 Die steigenden Pendlerzahlen zwischen Berlin und Brandenburg spiegeln das Wachstum der  
36 Stadt und ihre immer stärkere Verflechtung mit dem Umland wider.

37 Es sind deshalb übergreifende Lösungen für den Ausbau des ÖPNV (insbesondere auf der  
38 Schiene), die Abwicklung der langfristig zu erwartenden Pendlerströme und den Ausbau  
39 wichtiger fehlender Straßenverbindungen dringend notwendig. Ziel muss es sein, den  
40 wachsenden Verkehr in der Region auch in Zukunft sicher zu bewältigen und mehr Gebiete in  
41 Brandenburg in weniger als einer Stunde ÖPNV-Fahrzeit an Berlin anzubinden, um sie damit  
42 besser in die Metropolregion zu integrieren.

angenommen     abgelehnt     zurückgezogen     übernommen .....

überwiesen an: ..... sonstiges.....

43 Eine leistungsfähige Luftverkehrs-anbindung ist unverzichtbar für eine prosperierende und  
44 weltweit vernetzte Metropolregion. Ein umfassendes Konzept für die Standorte des  
45 Flugverkehrs in der Metropolregion ist Voraussetzung für die positive Entwicklung als  
46 integrierter Wirtschafts- und Tourismusraum. Ein solches Luftverkehrskonzept muss mit  
47 einer Perspektive mindestens bis zum Jahr 2050 die zuverlässige, wirtschaftliche,  
48 nutzerfreundliche und nachfragegerechte Abwicklung des zu erwartenden Luftverkehrs  
49 sicher ermöglichen. Dafür ist in jedem Falle die dauerhafte Fortführung des Betriebs des  
50 Flughafens Tegel als Verkehrsflughafen notwendig.

### 51 **C) Wirtschaft**

52 Die weitere wirtschaftliche Entwicklung Berlins ist ohne das unmittelbare regionale Umfeld nicht  
53 denkbar. Auch heute befinden sich schon für die ganze Region wichtige Unternehmen im  
54 Brandenburger Teil der Hauptstadtregion.

55 Berlin und die angrenzenden Gemeinden und Landkreise dürfen sich nicht gegenseitig als  
56 direkte Wettbewerber betrachten und behandeln, sondern müssen Konzepte entwickeln, die es  
57 neuen ansiedlungswilligen und bestehenden wachsenden Unternehmen ermöglichen, den für  
58 sie jeweils optimalen Standort in der Region zu finden.

59 Die einzelnen Kommunen und Landkreise der Metropolregion stehen mit ihren Stärken auch  
60 nicht im Wettbewerb gegeneinander, sondern können sich gut ergänzen. Die jeweiligen Stärken  
61 Berlins und der angrenzenden Gemeinden und Landkreise sind deshalb als vielfältiges,  
62 differenziertes Angebot in einer gemeinsamen regionalen Perspektive zu entwickeln. Dies  
63 betrifft unter anderem Ansiedlungsflächen, lokale Faktorkosten wie die Gewerbesteuer und die  
64 bereitzustellenden Infrastrukturen.

65 Die Clusterstrategie des Landes Berlin und die Strategie der regionalen Wachstumskerne  
66 Brandenburgs sind in der Hauptstadtregion zu einer einheitlichen und nach außen konsistent  
67 vermittelbaren Strategie zusammenzuführen.

### 68 **D) Energie**

69 Die Brandenburger Energiepolitik und Energieinfrastruktur kann nicht losgelöst von der Berliner  
70 Energiepolitik betrachtet werden. Brandenburgische Energieerzeugungsanlagen haben eine  
71 wichtige Versorgungsfunktion für die gesamte Hauptstadtregion. Die verdichtete  
72 Hauptstadtregion ist einerseits durch ihren hohen Energieverbrauch auf die Versorgung durch  
73 brandenburgische Energieerzeuger angewiesen. Sie kann andererseits einen sehr wesentlichen  
74 Beitrag zur Sektorkopplung, Speicherung und Umwandlung von Energie bieten. Das  
75 Energiesystem von Berlin und Brandenburg ist deshalb als Ganzes zu betrachten. Der Aus- und  
76 Umbau der Energieerzeugung (Strom und Wärme) und der Netze (Strom, Wärme, Gas) muss  
77 deshalb miteinander abgestimmt und optimiert werden. Auch dafür sind regionale Konzepte zu  
78 entwickeln.

### 79 **E) Umwelt**

80 Umweltprobleme wie die Verockerung und Sulfatbelastung der Spree oder die Emissionen der  
81 Großstadt Berlin machen nicht an der Landesgrenze Halt, ebenso wenig wie Wildtiere oder  
82 invasive Arten. Biotope müssen in der ganzen Hauptstadtregion miteinander vernetzt werden.  
83 Deshalb ist auch für die Umweltpolitik eine übergreifende konzeptionelle Betrachtung für die  
84 gesamte Hauptstadtregion zu entwickeln.

### 85 **Weiteres Vorgehen**

86 Um bei diesen Zielen gemeinsam voranzukommen, sollen folgende Maßnahmen ergriffen  
87 werden:

- 88 a) Die Landesvorstände und einzelne Landesfachausschüsse der FDP Berlin und der FDP  
89 Brandenburg sollen regelmäßig zusammenkommen, um gemeinsam an den oben  
90 aufgeführten Themen zu arbeiten.
- 91 b) Die Landesvorstände der FDP Berlin und der FDP Brandenburg sollen ein Team  
92 benennen, das die Projektsteuerung für die gemeinsamen Aktivitäten der beiden  
93 Landesverbände übernimmt

- 94 c) Die FDP-Orts- und Bezirksverbände in Berlin sollen die Kontakte zu den FDP-  
95 Gliederungen der an ihre Bezirke angrenzenden Landkreise und Kommunen verstärken  
96 und gemeinsame Initiativen anregen und entwickeln.
- 97 d) Die FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus wird gebeten, Initiativen für regelmäßige  
98 Zusammenkünfte der Ausschüsse des Brandenburgischen Landtags und des  
99 Abgeordnetenhauses zu entwickeln.

100  
101 Die Erweiterung der Perspektive auf die gesamte, eng verflochtene und zusammenhängende  
102 Metropolregion bietet einen breit angelegten, strategischen Ansatz für die Entwicklung Berlins  
103 und der brandenburgischen Gemeinden und Kreise der Hauptstadtregion. In fast allen  
104 politischen Handlungsfeldern sind die Vorteile gemeinsamen Handelns und Planens über  
105 Landesgrenzen hinweg offensichtlich. Wir Freien Demokraten möchten diese Perspektive im  
106 Interesse der hier lebenden Menschen entwickeln und ausbauen und werden beharrlich daran  
107 arbeiten, sie zum Wohle unserer gesamten gemeinsamen Region zu gestalten.

108  
109  
110 Begründung:

111  
112 Die von den Landesverbänden Brandenburg und Berlin eingesetzte Kommission für politische  
113 Zusammenarbeit hat in ihren ersten beiden Sitzungen diesen Antrag erarbeitet.  
114 Die FDP Berlin behandelt diesen Antrag ebenfalls auf ihrem Landesparteitag am 9. und 10.  
115 März 2018.

116  
117 Der Inhalt des Antrags ist darauf ausgerichtet, die Zusammenarbeit beider Landesverbände  
118 besser zu koordinieren, um daraus beiderseitig Vorteile für die jeweilige Landespolitik zu  
119 generieren.  
120 Weitere Begründung mündlich.

121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133